

## Editorial

ARIANTA gibts jetzt schon mal III. Immer scheint noch nicht klar, ist ARIANTA ein unregelmäßig erscheinendes Periodikum oder eine planlose Aufeinanderfolge von Einzelheften, sind es sporadische Exkursionsberichte, fallweise Abstracthefte oder ein nicht alljährlich erscheinendes Jahrbuch. ARIANTA ist augenscheinlich ein Hybrid. Wesentlich ist, daß auch Witze, Zweifel und die Seufzer der Mühen vorkommen. Es darf auch über die "Küchenprobleme" geschrieben werden. Wir verschweigen nicht, daß alle Ergebnisse von den äußeren und inneren Umständen der Bearbeiter beeinflusst werden (wenn wir auch alles daransetzen solche Einflüsse möglichst gering zu halten). Glatte Arbeiten, präzise Ergebnisse und geistreiche Interpretationen kann man in den meisten Fachzeitschriften lesen und auch publizieren. Manchmal wird dabei das "so tun als wäre alles objektiviert und objektivierbar" schon recht übertrieben.

Die Schilderung der Probleme bei der Haltung von Labortieren etwa, hier am Beispiel *Arianta arbustorum*, nebst Rezepten, sind sicher ein nützlicher Beitrag für jeden, der sich so was einmal antun will. ARIANTA ist weiterhin die Dokumentation unserer Arbeit und Zusammenarbeit. Dazu gehört auch, daß wir Themen nachholen: Aufzucht von Arianten, Aktivitäten von Arianten am Wolayersee, Versuche mit Transpondern. Und ARIANTA dient der Dokumentation der Exkursionen, Feste und anderer Events. Wir haben die Programme der letzten drei Workshops dokumentiert: Schweiz 1997 und zweimal Johnsbach (1998, 1999). Der Workshop 2000 wurde von Kaska Bulman in Karkonosze im Polnischen Riesengebirge organisiert.

Nachdem unser Interesse bislang auf *Arianta* und *Cylindrus* gelegen ist, haben wir in letzter Zeit mitunter auch auf die anderen Landschnecken (des Gesäuses) ein Auge geworfen. Wir haben Daten aus der Literatur und aus eigenen Aufsammlungen zu Faunenlisten der Landgehäuseschnecken einiger Fundorte zusammengefaßt, weil so etwas bisher fehlte und manchem von Nutzen sein könnte. Wir haben Peter L. Reischütz eingeladen, einen Beitrag über die Nacktschnecken des Gesäuses zu schreiben.

Der Großteil unserer Workshops fand in Johnsbach statt. Warum? Nun, da wären einmal die außerordentlich interessanten Populationen von *Arianta arbustorum* zu nennen, etwa was man "*styriaca*" nennt und Bamingers "alpine pasture group" und "high altitude group", dann die dünnschaligen "*picea*" und schließlich der Ostalpen-Endemit *Cylindrus obtusus*, der auf den höheren umliegenden Gipfeln und Graten lebt. Und es gibt noch etliche Besonderheiten in der Landschneckenfauna des Gesäuses, die uns genauso reizen würden wie *Cylindrus* und *Arianta*.

Neben den zoologischen Gründen immer wieder nach Johnsbach zu kommen, ist ein schwer wiegender, daß wir uns hier alle wohl, von Anfang an herzlich aufgenommen und irgendwie heimisch fühlen. Dank den Johnsbachern!

H.S.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arianta](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Sattmann Helmut

Artikel/Article: [Editorial. 2](#)